

Projekt 14-031:

Gendergerechte Entwicklung der Umweltberufe

Kurzbeschreibung für die Sitzung des Begleitgremiums Projekte ffu-pee am 6. Juli 2015 in Bern.

Ausgangslage

Der Bericht „Grüne Wirtschaft: Berichterstattung und Aktionsplan“ (Bericht an den Bundesrat vom 8.3.2013) kommt zum Schluss, dass die Verbesserung der Ressourceneffizienz der Schweizer Wirtschaft neue Absatzchancen eröffnet und neue Arbeitsplätze schafft. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in diesem weiten Berufsfeld wird in Zukunft voraussichtlich ansteigen. Gleichzeitig wächst auch das Bedürfnis das Profil der Umweltberufe zu schärfen und Marketing für dieses Berufsfeld zu betreiben. Dieser Aufgabe hat sich die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Umwelt angenommen. Die ffu-pee gehören zu den Gründungsmitgliedern der OdA Umwelt und sind seit 2011 im Vorstand vertreten.

Den ffu-pee ist es ein wichtiges Anliegen, dass die qualitative Weiterentwicklung der Umweltberufe Genderaspekte berücksichtigt und demnach gleiche Chancen für Frauen und Männer bietet. Einige Stichworte dazu sind: Aufbrechen von Rollenbildern, Förderung des Frauenanteils, Lohngleichheit im Umweltbereich, angemessene Vertretung der Frauen auf Kaderstufe und Viele mehr. Im vorliegenden Projekt gemeinsam mit der Organisation der Arbeitswelt Umwelt (OdA Umwelt) setzen wir uns dafür ein, dass sich die Umweltberufe in Zukunft gendergerecht positionieren und sich vermehrt auch Frauen für eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld begeistern lassen.

Im Rahmen des Projektes stellen die ffu-pee der OdA Umwelt eine Genderbeauftragte zur Seite. Diese Expertin stellt sicher, dass die Sicht der Frau bei der Entwicklung der Umweltberufe mitgedacht wird. Die Genderbeauftragte nimmt eine beratende Funktion ein und sorgt dafür, dass sämtliche Kommunikationsmassnahmen der OdA Umwelt sowohl Männer als auch Frauen ansprechen.

Zielpublikum

- OdA Umwelt: Sie wird fachlich und kompetent unterstützt bei der gendergerechten Positionierung der Umweltberufe. Dadurch profitiert sie und trägt dazu bei, dass sowohl Männer als auch Frauen für eine berufliche Karriere im Umweltbereich gewonnen werden können.
- Studienberatungs- und Berufsinformationszentren: Sie erhalten konkrete Tipps wie sie die Berufsberatung zu Umweltberufen sowohl für Frauen als auch Männer attraktiv gestalten können. Sie sind mitverantwortlich, dass die Beratung zu Umweltberufen gendersensibel geschieht.
- Frauen, die an einer Aus-/Weiterbildung im Umweltbereich interessiert sind: Sie sollen dank geeigneter Kommunikationsmittel und neuen Rollenbildern für eine Tätigkeit im Umweltbereich gewonnen werden.

Projektziele

Das Projekt „Gendergerechte Entwicklung der Umweltberufe“ dient insbesondere der Information und Sensibilisierung. Gemeinsam mit der OdA Umwelt wollen wir dazu beitragen, dass nicht nur Männer, sondern vermehrt auch Frauen den Weg in das zukunftssträchtige Berufsfeld der Umweltberufe finden. Dazu braucht es eine spezielle Sensibilisierung bei der Kommunikation für diese Zielgruppe. So muss darauf geachtet werden, dass nicht mit festgefahrenen Rollenbildern gearbeitet wird und sowohl Bild- als auch Textsprache gendergerecht sind, d.h. sowohl Frauen als auch Männer ansprechen. Zudem müssen Berufsinformationen zu Umweltberufen sowohl Männer als auch Frauen ansprechen.

Ziel ist, die Kommunikation der OdA Umwelt mitzugestalten und sicherzustellen, dass die Studienberatungsstellen und Berufsbildungszentren der Schweiz über eine Checkliste zur gendergerechten Beratung zu Umweltberufen

verfügen und diese auch einsetzen. Innerhalb von drei Jahren sollen mindestens 100 Beratungsstellen erreicht und für die Einsetzung der Checkliste gewonnen werden.

Dank einer erhöhten Sensibilisierung innerhalb der OdA Umwelt trägt dieses Projekt dazu bei, dass die Umweltberufe von beiden Geschlechtern als attraktiv beurteilt werden. Dadurch soll erreicht werden, dass vermehrt auch Frauen eine Ausbildung in diesen häufig technisch geprägten Berufsfeldern in Betracht ziehen. Damit kann das Projekt beispielsweise zur Behebung des Fachkräftemangels im Cleantech-Bereich beitragen.

Eine weitere Sensibilisierung der Berufsverbände insbesondere im durch Frauen stark untervertretenen technischen Umweltschutz wird mit einem Leitfaden mit Standards zur Gleichstellung und Tipps zur praktischen Umsetzung für Unternehmen in der Umweltbranche angestrebt.

Geplante Projektaktivitäten

- **Beratende Funktion bei der OdA Umwelt:** Die ffu-pee nehmen eine beratende Funktion bei der OdA Umwelt ein und unterstützen sie bei der Implementierung von Gender-Themen bei Umweltberufen. Zu diesem Zweck wird der OdA Umwelt eine Genderbeauftragte zur Seite gestellt.
- **Kommunikation:** Bei sämtlichen Kommunikationsmitteln der OdA Umwelt wird auf eine gendersensible Bild- und Textsprache geachtet. z.B. Website, Videos, Broschüre, Präsentationen. D.h. Männer und Frauen werden gleichwertig dargestellt.
- **Studien- und Berufsberatung:** Studienberatungs- und Berufsinformationszentren in der ganzen Schweiz werden via OdA Umwelt daraufhin sensibilisiert, dass sie speziell bei der Beratung zu Umweltberufen auf Genderaspekte achten. Dazu wird für die Studien- und Berufsinformationszentren eine Checkliste zur Verfügung gestellt, welche Tipps enthält, worauf bei einer gendergerechten Beratung zu Umweltberufen zu achten ist. Gemeinsam mit entsprechenden Fachleuten aus dem Bildungsbereich erarbeiten die ffu-pee die entsprechenden Tipps, welche durch die OdA Umwelt gleichzeitig mit den Informationen zu den diversen Umweltberufen an die Beratungsstellen weitergegeben werden.
- **Sensibilisierung der Berufsverbände:** Die ffu-pee erarbeiten auf Wunsch der technischen Umweltberufsverbände einen externen Leitfaden für Unternehmen mit Standards und Tipps zur Gleichstellung in der Umweltwirtschaft.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Eidgenössische Büro für Gleichstellung EBG und das Bundesamt für Umwelt BAFU finanziell unterstützt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 68'778 CHF. Der Finanzierungsschlüssel beträgt:

EBG: 32'860 CHF

BAFU: 25'000 CHF

Eigenleistung ffu-pee: 10'920 CHF

Evaluation

Die Kommunikationsmittel der OdA Umwelt werden qualitativ und quantitativ gendersensibel dargestellt:

- Es werden überall sowohl männliche als auch weibliche Bezeichnungen gewählt.
- In Portraits werden Frauen und Männer gleichberechtigt dargestellt.
- Videos mit Frauen in aktiver Funktion (Interview) sind mindestens so häufig wie solche mit Männern.
- Pro Jahr sollen mindestens 30 BIZ erreicht werden (es gibt national rund 150 Stellen). So dass nach 3 Jahren 100 BIZ national erreicht wurden.
- Es wird ausgewertet, bei wie vielen BIZ diese Checkliste regelmässig eingesetzt wird.

Diese Evaluation wird durch die Genderbeauftragte durchgeführt.

Transfer

Durch die Erstellung eines Leitfadens wird dafür gesorgt, dass OdA intern und dank der Checkliste auch extern in der Studien- und Berufsberatung die gendergerechte Vermittlung der Umweltberufe berücksichtigt wird. Diese Checkliste kann auch an Berufsverbände weitergegeben werden.

Zudem wirkt die OdA Umwelt mit ihrer gendersensiblen Website auf die breite Öffentlichkeit. In den Jahresberichten der OdA Umwelt und der FachFrauen Umwelt soll über die Aktivitäten der Genderbeauftragten berichtet werden.

Die Stelle der Genderbeauftragten ist vorerst auf drei Jahre befristet. Die Geschäftsleitung der OdA Umwelt soll in dieser Zeit soweit sensibilisiert sein, dass die Aufgaben selbständig übernommen werden können. Die wichtigsten Richtlinien werden in einem internen Leitfaden festgehalten, so dass auch nach Abschluss des Projektes darauf zurückgegriffen werden kann.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der OdA Umwelt ist dafür gesorgt, dass Genderaspekte in die Berufsentwicklung der Umweltberufe einfließen. Durch die Kommunikationsmassnahmen der OdA Umwelt (Website, Videos, Präsenz an Bildungsmessen, Broschüren) ist der Transfer an Arbeitgebende im Umweltbereich, an Ausbildungsinstitutionen und insbesondere an Berufsberatende Institutionen auch nach Abschluss des Projektes gewährleistet.

Produkte des Projektes

- Nach Abschluss des Projektes präsentieren sich die Kommunikationsmassnahmen der OdA Umwelt in einer gendersensiblen Art und Weise. Website, Videos und Broschüren verfügen über eine Bild- und Textsprache, die sowohl Männer als auch Frauen anspricht.
- Der Geschäftsstelle der OdA Umwelt steht ein interner Leitfaden zur Verfügung, worauf bei der gendergerechten Positionierung der Umweltberufe geachtet werden muss. Dieser dient als Basis für die Erarbeitung zukünftiger Kommunikationsmassnahmen.
- Für die Studienberatungs- und Berufsinformationsstellen wird eine Checkliste erarbeitet, worauf bei einer gendersensiblen Beratung zu Umweltberufen speziell geachtet werden soll.
- Die Ergebnisse aus dem Projekt werden jährlich in einem Rapport festgehalten und in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Der Abschlussbericht steht via Geschäftsstellen der OdA Umwelt und FachFrauen Umwelt interessierten Personen und Organisationen zur Verfügung.

Projektorganisation

Die Projektkoordination liegt bei der Geschäftsstelle der ffu-pee in Liestal. Projektmitarbeiterin ist Monika Joss aus Bern. Sie wird als Genderbeauftragte der OdA Umwelt zur Seite gestellt.

Für den Transfer nach innen und aussen ist hauptsächlich die Geschäftsstelle der OdA Umwelt zuständig. Sie wird dabei von der Geschäftsstelle der ffu-pee unterstützt.

Zur Vorbereitung und Durchführung dieses Projektes wird eine ffu-interne Begleitgruppe gebildet, die aus einer Vorstandsvertreterin (Nadine Guthapfel) und der Leiterin der Antenne romande (Patricia Recordon) besteht.

Weiter wird das Projekt insgesamt durch eine externe Begleitgruppe begleitet, welche Vertreterinnen aus Arbeitnehmerinnen und Arbeitgeber-Seite aus dem Umweltbereich miteinschliesst.

Insbesondere soll auch eine enge Zusammenarbeit mit den Studienberatungs- und Berufsinformationszentren erfolgen. Diese sollen auch dazu beitragen, dass das Projekt breit abgestützt und mitgetragen wird.

Zeitplanung

Oktober 2015	Kommunikationsmittel sind angepasst
Dezember 2015	Checkliste für Berufsberatungen liegt vor (d, f,i)
Juli 2015 – November 2017	Beratende Arbeit der Genderbeauftragten für die OdA Umwelt
Dezember 2016	Leitfaden zur Sensibilisierung der Berufsverbände liegt vor
Dezember 2017	Abschluss des Projektes, Evaluation, Schlussbericht